

IDA-Infomail  
Nummer 5, Oktober 2014, 15. Jg.

Editorial	S. 1
 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 5
 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
 Aktion, Information	S. 10
 Literatur	S. 13
 Seminare, Tagungen	S. 19
 Impressum	S. 22

## Editorial

„Wir wollen keine Salafistenschweine“ grölt die Menge, die sich am Sonntag, dem 26. Oktober 2014 auf dem Breslauer Platz hinter dem Kölner Hauptbahnhof versammelt hat. Als die rechtsextreme Hooligan-Band „Kategorie C“ die Bühne betritt, bricht lauter Jubel aus.

Rund 4000 Personen, vorwiegend Hooligans, Neonazis und versprengte „Islam-Kritiker\_innen“, haben sich an diesem Sonntag zu einer Versammlung „gegen Salafismus“ eingefunden. Dominik Roesler von der extrem rechten Partei „Pro NRW“ hatte die Demonstration ursprünglich angemeldet, als Veranstalter fungierte der Zusammenschluss „HoGeSa“ (Hooligans gegen Salafismus). Ungewohnte Einigkeit wollen die sonst verfeindeten Hooligangruppen demonstrieren, als gemeinsamer Feind gilt der „Salafismus“. Schnell wird deutlich, dass „Salafismus“ und „Islamismus“ nur als Codewörter für eine rassistische Agitation dienen: Die Demonstrant\_innen skandieren „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus“ und „Hier marschiert der nationale Widerstand“. Transparente mit der Aufschrift „Keine Sharia in Europa“ erinnern an rechtspopulistische Anti-Islam-Kampagnen, die eine vermeintliche „Bedrohung“ des europäischen „Abendlandes“ durch Muslim\_a heraufbeschwören.

Dass die Redner betonen, sie seien keine „Rassisten“, sich aber dennoch rassistisch äußern, entspricht dem Konzept eines kulturalistischen Rassismus: Die Begriffe „Ethnie“, „Kultur“ oder

„Religion“ ersetzen den Begriff der „Rasse“; statt von einer biologischen Ungleichwertigkeit wird von kulturellen Differenzen, etwa zwischen dem angeblich „vormodernen“ Islam und dem „fortschrittlichen“ Christentum gesprochen.

Am frühen Abend dann erlebt die Domstadt Szenen einer beispiellosen Machtdemonstration von Hooligans und Neonazis: Sie randalieren in der Innenstadt, greifen Passant\_innen und Journalist\_innen an, 44 Polizist\_innen werden verletzt. „Unpolitische Fußballkrawalle“ waren das ebenso wenig wie eine Auseinandersetzung mit dem „Islamischen Staat“ (IS) oder Salafismus. Vielmehr handelte es sich hierbei um den Versuch, anhand eines tagespolitischen Themas rassistische Resentiments zu schüren.

Es dürfte für „HoGeSa“ wie eine Bestätigung geklungen haben, dass der CDU-Innenpolitiker Wolfgang Bosbach am folgenden Tag vor einer „falschen Toleranz gegen Salafisten“ warnte. Dies macht die Anschlussfähigkeit der rechtsextremen Ideologie an die Diskurse der Mitte der Gesellschaft deutlich.

Dass militante Neonazis gemeinsam mit der rechten Fußballszene agieren, ist im Übrigen nicht überraschend. Seit Jahren weisen Rechtsextremismus- und Fußballexpert\_innen ebenso wie linke Fangruppen auf solche Bündnisse hin.

**IDA informiert:****VERANSTALTUNGEN****Antiziganismus - Ursachen und Wirkungen von Vorurteilen gegenüber Sinti und Roma  
Fachgespräch des IDA e. V.**

Wann: Donnerstag, 20. November 2014, von 12:00 bis 14:00 Uhr

Wo: Haus der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Mühlendamm 3, 10178 Berlin

Tagungsraum I (Erdgeschoss)

Moderation: Thilo Scholle (Vorsitzender IDA e. V.)

Einführung: Dr. Barbara Manthe (Bildungsreferentin IDA e. V.)

Vortrag: Markus End (Politikwissenschaftler)

Input zu selbstorganisierter Jugendarbeit junger Roma: Emran Elmazi (Amaro Drom)

Unter anderem im Zusammenhang mit der vermehrten Zuwanderung von Menschen aus Südosteuropa in den letzten Jahren ist es zu einem Wiederaufleben alter und zur Entstehung neuer Vorurteile gegenüber Sinti und Roma gekommen. Ein angeblicher Sozialmissbrauch prägt aktuelle migrations- und flüchtlingspolitische Debatten. Dabei spielen auch die Medien eine wichtige Rolle, wie es der Referent Markus End beispielsweise in einer Studie zu „Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit“ aufgezeigt hat. Er wird in einem einführenden Vortrag Ursachen und Wirkungen von Vorurteilen gegenüber Menschen, die als „Roma“ oder häufig sogar als „Zigeuner“ wahrgenommen werden, aufzeigen und sie in den Kontext der pädagogischen Auseinandersetzung mit Antiziganismus stellen, wie dieser spezifische Rassismus genannt wird.

Emran Elmazi wird aus Sicht des Roma- (und Nicht-Roma-)Jugendverbandes Amaro Drom darstellen, wie der Verband als Selbstorganisation den Vorurteilen gegenüber jungen Roma und Sinti begegnet und welche Ansätze der Bildungsarbeit und des Empowerments ihnen entgegengestellt werden.

Markus End ist Politikwissenschaftler und promoviert derzeit an der TU Berlin. Er ist Koautor des Methodenhandbuchs der Jugendbildungsstätte Kaubstraße (Alte Feuerwache e. V.) zum Thema Antiziganismus und arbeitet mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Amaro Drom und dem europäischen Roma-Jugendverband ternYpe zusammen. Emran Elmazi ist Projektleiter des Projekts „Jugend 2014“ der djo - Deutsche Jugend in Europa, über das Amaro Drom ein Einstieg in die strukturelle Absicherung der Arbeit des Jugendverbandes auf Bundesebene gelungen ist.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 10. November an [info@idaev.de](mailto:info@idaev.de).

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für

Antirassismuserbeit e. V.

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[www.idaev.de](http://www.idaev.de)

[info@idaev.de](mailto:info@idaev.de)

[www.facebook.com/idaev.de](http://www.facebook.com/idaev.de)

## Folgeveranstaltung zum Fachtag „Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft“ des IDA-Projekts „Dimensionen“

Am 22.11.2014 findet von 11.00 bis 15.00 Uhr, basierend auf den Ergebnissen des Fachtages „Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft“, der am 18.10.2014 in Essen stattfand, die Folgeveranstaltung „Entwicklung von Methodenbausteinen für die außerschulische und schulische Bildungsarbeit zum Themenkomplex NSU“ statt.

Durchgeführt wird dieser zweite Fachtag an der Hochschule Koblenz in den Räumen des Instituts für Forschung und Weiterbildung - IFW (Konrad-Zuse-Str. 1, 56075 Koblenz).

Im Verlauf dieser Veranstaltung sollen die Forderungen, Bedarfe und zentralen Inhalte, die in Essen erarbeitet wurden, in die Form konkreter Methodenbausteine übertragen werden.

Wir würden uns freuen, die Teilnehmer\_innen des ersten Fachtags zur Folgeveranstaltung in Koblenz begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns aber ebenso über neu hinzukommende Menschen, die am Thema Interesse finden. Die Teilnahme am ersten Fachtag ist nicht Voraussetzung, um an dieser Folgeveranstaltung teilzunehmen. Bei Bedarf und zur Vorbereitung senden wir Ihnen gerne vorab die Tagungsdokumentation der Erstveranstaltung in Essen als PDF-Datei zu.

Anmeldung und Infos:

Rolf Knieper

Projektreferent „Dimensionen - Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft“

[info@projekt-dimensionen.de](mailto:info@projekt-dimensionen.de)

## Broschüre zum NSU-Prozess in München

Die Opferberatung-Rheinland (OBR) hat in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum Aachen (PÄZ) eine Info-Broschüre mit praktischen Hinweisen zum NSU-Prozess für Betroffene des Anschlages in der Kölner Keupstraße herausgegeben. Die Broschüre wurde mit Blick auf die bald anstehende Verhandlung dieses Anschlages vor dem Oberlandesgericht München erstellt. Sie gibt einen Überblick, wie sich Abläufe vor Gericht gestalten, welche Rechte und Pflichten Zeug\_innen und Zuschauer\_innen haben und worauf es sinnvoll ist, bei einem Besuch der Verhandlung zu achten. Sie informiert überdies über außergerichtliche Entschädigungen, die Initiative „Keupstraße ist überall“ und nützliche Kontakte.

Die Broschüre steht auf der Website [www.opferberatung-rheinland.de](http://www.opferberatung-rheinland.de) in deutscher und türkischer Sprache zur Verfügung.

Opferberatung Rheinland (Hg.): Der NSU-Prozess in München. Praktische Hinweise zum Gerichtsprozess für Betroffene des Nagelbombenanschlages in der Keupstraße, Düsseldorf 2014

Opferberatung Rheinland (Hg.): Münih'teki NSU Davası. Keupstraße'deki çivili bomba saldırısı mağdurları davası için pratik bilgiler, Düsseldorf 2014



Infos:

OBR - Opferberatung Rheinland

Beratung und Unterstützung für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt

c/o Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in NRW (IDA-NRW)

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-66

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[www.opferberatung-rheinland.de](http://www.opferberatung-rheinland.de)

## **IDA-Kooperationsseminar mit der DIDF-Jugend zum Thema „Mehrfachdiskriminierung ist mein Alltag“**

Termin: 28.-30. November 2014

Ort: Neuss

Migrant\_innen sind häufig von Mehrfachdiskriminierungen betroffen, wie von zahlreichen Antidiskriminierungsstellen berichtet wird. Das bedeutet, dass Benachteiligungen häufig nicht nur aufgrund der ethnischen Herkunft erfolgen, sondern dass zusätzlich andere Merkmale wie etwa sozialer Status, Geschlecht und/oder Religion dabei zum Tragen kommen. Bei einer intersektionalen Diskriminierung greifen beispielsweise ethnische Herkunft und Geschlecht gleichzeitig und interagieren so miteinander, dass sie zu einer Einheit werden. Das Seminar soll daher Jugendliche dazu anregen, sich kritisch mit Mehrfachdiskriminierung auseinander zu setzen, wobei die Teamenden auch die erlebten Ausgrenzungserfahrungen der Jugendlichen einbeziehen. Durch die Vermittlung von Hintergrundinformationen zu Mehrfachdiskriminierung und durch die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen sollen die Jugendlichen sensibilisiert werden und lernen, die Mechanismen zu erkennen.

### Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für

Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.idaev.de

**Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:**

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ sowie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.

**Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit. Ein Glossar**

23 S., Sachinformation, Lose Blattsammlung



Das Glossar soll Multiplikator\_innen unterstützend zur Seite stehen und ihnen einen Überblick geben und Erklärungen liefern - bezogen auf Themen und Begrifflichkeiten im Bereich Prävention von Antisemitismus und anderen Ungleichwertigkeitsideologien.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5504&title=antisemitismus-und-rassismuskritische-jugendarbeit-ein-glossar](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5504&title=antisemitismus-und-rassismuskritische-jugendarbeit-ein-glossar)

**Landeskoordinierungstelle des beratungsNetzwerk hessen - Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus (Hg.): Nicht über, sondern mit den Betroffenen reden. Perspektiverweiterungen und Handlungsempfehlungen für die Beratungspraxis**

Marburg 2013, 72 S., Bericht/Dokumentation, Sachinformation, Broschüre

In der Broschüre wird nach den Bedürfnissen der potentiellen Betroffenen- und Opfergruppen rechter Gewalt gefragt und ihre Meinung zu ausgearbeiteten Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit eingeholt. Darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der bisherigen Arbeit vorgestellt.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5490&title=nicht-ber-sondern-mit-den-betroffenen-reden-perspektiverweiterungen-und-handlung](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5490&title=nicht-ber-sondern-mit-den-betroffenen-reden-perspektiverweiterungen-und-handlung)

**Cultures interactive - Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention e. V. (Hg.): Handlungskonzepte zum Umgang mit rechtsextrem gefährdeten und orientierten Heranwachsenden für die Gemeinwesen- und Jugendarbeit**

Berlin, 27 S., Sachinformation, Broschüre

Das vorgestellte Handlungskonzept ist als Schnittstelle zwischen akzeptierender und konfrontativer Jugendarbeit mit rechtsextrem affinen Jugendlichen konzipiert. Zudem wird eine modulare Qualifizierungsreihe präsentiert, die auf aktuellen Erfahrungen aus unterschiedlichen Sozialräumen der neuen Bundesländer, wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie einer europäischen „best practice“-Forschung basiert.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5517&title=handlungskonzepte-zum-umgang-mit-rechtsextrem-gef-hrdeten-und-orientierten-heran](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5517&title=handlungskonzepte-zum-umgang-mit-rechtsextrem-gef-hrdeten-und-orientierten-heran)





**Debus, Katharina/Laumann, Vivien (im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung - Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB) (Hg.): Gender, Familie und Beruf. Arbeitspapier 302: Rechtsextremismus, Prävention und Geschlecht**

Düsseldorf 2014, 218 S., Bericht, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Broschüre  
Die Broschüre will das Fehlen geschlechterreflektierter pädagogischer Ansätze in der Rechtsextremismusprävention beheben. Die Broschüre teilt sich in zwei Abschnitte auf. Im ersten Teil (Analyse) wird Wissen (Hintergrundinformationen) vermittelt, der zweite Teil beschäftigt sich mit Pädagogik (Haltung, Methode, Dialektik). Ebenso wird sich mit der Fülle von Literatur zu dem Themengebiet Rechtsextremismus auseinandergesetzt und wie man diese erfolgreich nutzen kann.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5500&title=gender-familie-und-beruf-arbeitspapier-302-rechtsextremismus-pr-vention-und-gesc](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5500&title=gender-familie-und-beruf-arbeitspapier-302-rechtsextremismus-pr-vention-und-gesc)



**Demos - Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung/Mobiles Beratungsteam Cottbus (Hg.): Brauner Spuk? Rechtsextreme in Südbrandenburg und was wir tun können**

Cottbus 2012, 51 S., Sachinformation, Broschüre  
Die Broschüre informiert über rechtsextreme Codes (Sprache, Kleidung, Auftreten), Einstellungen bzw. Ideologie, „politische Kultur“, Organisationen (mit Schwerpunkt Südbrandenburg), Propagandainstrumente u.v.m. Die Broschüre zeigt auch die Wirkungs- und Vernetzungsfelder Rechtsextremer auf und macht deren Einfluss bzw. Einflussmöglichkeiten sichtbar. Die Broschüre schließt mit Hilfe- und Literaturtipps.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5498&title=brauner-spuk-rechtsextreme-in-s-dbrandenburg-und-was-wir-tun-k-nnen](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5498&title=brauner-spuk-rechtsextreme-in-s-dbrandenburg-und-was-wir-tun-k-nnen)

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ und „XENOS - Integration und Vielfalt“



**Aus den Mitgliedsverbänden:****Fachtag „Es ist extrem wichtig, dass wir hier sind‘ - MJSO im Spannungsfeld von hohem Engagement und geringer Anerkennung“**

In Zusammenarbeit mit Berliner MJSO, unter anderem Amaro Foro e. V., der DIDF-Jugend und Jugendbund djo - Regenbogen, Landesverband Berlin - veranstaltet der Landesjugendring Berlin im Rahmen des Projekts „Partizipation - Bildung - Integration“ den Fachtag „Es ist extrem wichtig, dass wir hier sind‘ - Migrant\_innenjugendselbstorganisationen im Spannungsfeld von hohem Engagement und geringer Anerkennung“.

Der Fachtag findet am 24. November 2014 von 15:00 bis 21:00 Uhr im Centre Monbijou, Oranienburger Straße 13-14, 10178 Berlin, statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Berliner MJSO die Handlungsfelder ihres alltäglichen Engagements und ihr vielfältiges Angebotsspektrum der (Fach-)Öffentlichkeit präsentieren. Es wird ein praxisnaher Einblick in die Arbeit von MJSO ermöglicht, aber auch aufgezeigt, welche Rahmenbedingungen ihr Wirkungsfeld noch immer einschränken.

Neben einem Vortrag von Dr. Birgit Jagusch, ISM Mainz, werden Workshops zu folgenden Themen angeboten:

- \* Kooperationen zwischen MJSO und Nicht-MJSO
  - \* Besondere Herausforderungen für Muslimische Verbände in Deutschland und der Umgang mit Vorurteilen
  - \* Integrationshilfe für junge Migrant\_innen
  - \* Engagement und Kompetenz - MJSO in der Antidiskriminierungsarbeit
  - \* MJSO als politische Interessenvertretung und Akteure interkultureller Jugendarbeit
- Im Anschluss diskutieren Vertreter\_innen von MJSO mit politischen Entscheidungsträger\_innen, wie MJSO - als zivilgesellschaftlich und jugendpolitisch relevante Akteure - mehr Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse bekommen können.

Termin: 24. November 2014

Ort: Berlin

Infos und Anmeldung:

Landesjugendring Berlin e. V.

Jaqueline Kauka

Lehrter Str. 26 a

10557 Berlin

Tel.: 030 / 81 88 61 02

[kauka@ljrberlin.de](mailto:kauka@ljrberlin.de)

[www.ljrberlin.de/mjso-fachtag-es-ist-extrem-wichtig-dass-wir-hier-sind](http://www.ljrberlin.de/mjso-fachtag-es-ist-extrem-wichtig-dass-wir-hier-sind)

**Tagung „Alle Menschen werden Schwestern und Brüder?‘ - Zusammenhalt in Zeiten des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“**

Die Ergebnisse der EU-Wahlen im Mai 2014 haben gezeigt, dass es viele Kräfte innerhalb der Europäischen Union gibt, die das größte Friedensprojekt Europas zerstören oder zumindest ins Wanken bringen möchten. Zusammenhalt und Gleichbehandlung verlieren an Bedeutung, Grenzen und Nationalismus haben Zulauf.

Auch in Deutschland werden Zusammenhalt und Gleichbehandlung immer öfter hinterfragt. Ängste und Vorurteile haben Konjunktur, Rassismus und Wohlstandschauvinismus erleben eine Renaissance. Der Solidaritätsgedanke verliert an Bedeutung.

Die Tagung beschäftigt sich mit den Gefahren, die von Rechtsextremismus und Rechtspopulis-

mus für den Zusammenhalt der Gesellschaft in Deutschland ausgehen. Im Mittelpunkt stehen drei Fragen:

- \* Warum gewinnen rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien an Popularität?
- \* Welche Konsequenzen hat der Erfolg von rechtsextremen und rechtspopulistischen Parteien auf den Zusammenhalt der Gesellschaft?
- \* Welche Handlungsmöglichkeiten zur Schwächung des Einflusses rechtsextremer und



rechtspopulistischer Parteien sind notwendig?  
Die Tagung soll Antworten zu diesen Fragen erarbeiten und zeigen, wie die neuen Herausforderungen bewältigt werden können

Termin: 22. November 2014  
Ort: Bielefeld

Infos:  
Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.  
c/o DGB Bildungswerk e. V.  
Hans-Böckler-Str. 39  
40476 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 43 01-1 93  
Fax: 02 11 / 43 01-1 34  
[info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)  
[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)

### Vorhang auf für Zainab, Max und Elena! Evangelische Jugend in der Migrationsgesellschaft - Erfahrungen und Diskussionen zum Projekt TANDEM

Die Abschluss-Publikation des Projekts „TANDEM“ der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) gibt einen Überblick über den Projektverlauf, die Erfahrungen und deren Einordnung in den Fachdiskurs zur Kinder- und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Im Fokus stehen vor diesem Kontext differenzierte Blicke auf die Aspekte: Lebensweltorientierung, Partizipation, Kooperationen und interkulturelle Öffnungsprozesse.



Die Publikation ist als Download verfügbar: [www.evangelische-jugend.de/fileadmin/user\\_upload/aej/Die\\_aej/Downloads/Publikationen/Flipbooks/aej\\_Vorhang\\_auf\\_fuer\\_Zainab\\_Max\\_und\\_Elena/index.html](http://www.evangelische-jugend.de/fileadmin/user_upload/aej/Die_aej/Downloads/Publikationen/Flipbooks/aej_Vorhang_auf_fuer_Zainab_Max_und_Elena/index.html)

Infos:  
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)  
Otto-Brenner-Straße 9  
30159 Hannover  
Tel: 05 11 / 12 15-1 21  
Fax: 05 11 / 12 15-2 41  
[www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)

### Seminar der DGB-Jugend: Aktiv in Bewegung - junge Gewerkschafter\_innen bewegen was! - Modul 5 - Sensibilisierung für Diskriminierung in Alltag, Betrieb und Bildungsarbeit

Das Seminar soll für oft unbewusste Vorurteile und Diskriminierungsprozesse und die damit verknüpften Machtverhältnisse sensibilisieren - auf individueller Ebene, im Betrieb, in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit sowie innerhalb der Gesamtgesellschaft. Dabei werden eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen im Zusammenhang mit Vorurteilen und Diskriminierungen reflektiert. Wir wollen praxisorientierte Anstöße für ein diversitäts- und vorurteilsbewusstes Denken und Handeln geben. Dabei folgen wir dem Anti-

Bias-Ansatz: Er wurde in den USA und Südafrika entwickelt und verfolgt das Ziel, gesellschaftliche Schief lagen (= bias) ins Gleichgewicht zu bringen. Gemeinsam möchten wir den Blick für unsere eigenen Verstrickungen in diese gesellschaftlichen Machtverhältnisse schärfen und uns Handlungsstrategien erarbeiten, wie wir diese





Haltung selber entwickeln und in unserem Arbeitsumfeld umsetzen können.

Beginn: 14. November 2014 - 19:00 Uhr

Ende: 16. November 2014 - 16:00 Uhr

Kostenbeteiligung: 150,00 Euro

ermäßigt: 15,00 Euro

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum

Ellinor Gaupp

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 50 84 80

Fax: 0 23 24 / 50 84 99

[ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de](mailto:ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de)

[www.dgb-jugendbildung.de](http://www.dgb-jugendbildung.de)

## 5. Netzwerktreffen MJSO in Deutschland

Migrantenjugendselbstorganisationen (MJSO) als Akteure der Zuwanderungsgesellschaft – unter diesem Motto haben wir in den letzten zwei Jahren eng zusammen gearbeitet, um die Jugendverbandsarbeit weiter zu entwickeln, um voneinander zu lernen und um uns gegenseitig zu unterstützen.



Auf dem abschließenden 5. Netzwerktreffen wollen wir ein erstes Fazit ziehen. Wo steht selbstorganisierte Jugendarbeit von Migranten und Migrantinnen heute? Welche Unterstützung aus Politik und Gesellschaft braucht es, um MJSO angemessen in die Jugendverbandslandschaft einzubeziehen? Wo müssen

die MJSO selber aktiv werden?

Wie immer werden zu dem Netzwerktreffen Vertreter aus BAMF, BMFSFJ, dem DBJR und aus bundesweiten MJSO eingeladen, um miteinander über diese Fragen zu diskutieren.

Datum: 10. November 2014

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e. V.

Kuglerstr. 5

10439 Berlin

Tel: 03 0 / 44 67 78-0

Fax: 03 0 / 44 67 78 -11

[info@djo.de](mailto:info@djo.de)

[www.djo.de](http://www.djo.de)

## Diskriminierungsfreies Deutschland? - Fachtagung „SAORE ROMA“

Die Saore Roma-Fachtagung von Amaro Foro e. V. und Amaro Drom e. V. am 3. Dezember 2014 findet in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. In diesem Jahr steht die Tagung unter dem Motto: „Diskriminierungsfreies Deutschland?“ Angesichts der in diesem Jahr erfolgten und noch zu erwartenden Gesetzesänderungen zu den Themen EU-Freizügigkeit und Asylrecht wurde in den Medien viel über Roma geschrieben, teils explizit, wenn es um angeblichen Asylmissbrauch ging, teils eher implizit unter dem Schlagwort „Armutszuwanderung“. Die Debatten haben dazu

geführt, dass massive Grundrechtseinschränkungen gesetzlich verankert wurden, und bewirkten gleichzeitig eine Zunahme antiziganistischer Einstellungen in der Bevölkerung.

Infos:

Amaro Drom e. V.

Weichselplatz 8

12045 Berlin

Tel: 03 0 / 43 20 53 73

[maris@amaroforo.de](mailto:maris@amaroforo.de)

[www.amarodrom.de](http://www.amarodrom.de)

**Bundesweite Aktionen, Informationen****Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings**

Am letzten Oktober-Wochenende tagte die 87. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings in Berlin. Unter den Beschlüssen sind auch einige aus den Themenfeldern des IDA.

Der Beschluss „Erinnerungsarbeit in der Jugendbildung fördern und weiterentwickeln“ ([www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam\\_frontend\\_push&docID=2901](http://www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam_frontend_push&docID=2901)) greift das vielfältige Gedenkjahr 2014 auf. Der DBJR und seine Mitgliedsorganisationen fordern von den politisch Verantwortlichen im Bund und in den Ländern, Erinnerungsarbeit besonders im Bereich der Jugendbildung in weit höherem Umfang als bislang zu unterstützen und zu fördern.

Im Beschluss „Gleichberechtigte Teilhabe für junge Flüchtlinge ermöglichen!“ ([www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam\\_frontend\\_push&docID=2904](http://www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam_frontend_push&docID=2904)) fordern die Jugendverbände, das Kindeswohl für junge Menschen ohne langfristig gesicherten Aufenthalt in Deutschland in den Mittelpunkt zu stellen und ihnen damit gesellschaftliche Teilhabe und per-

sönliche Weiterentwicklung zu ermöglichen. Im Beschluss „Bundesprogramm Demokratie leben!“ ausreichend fördern! ([www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam\\_frontend\\_push&docID=2910](http://www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam_frontend_push&docID=2910)) begrüßt der Deutsche Bundesjugendring das neu aufgelegte Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“. Er kritisiert jedoch, dass die Forderung nach 50 Millionen Euro für das neue Bundesprogramm im Umfeld der Koalitionsverhandlungen bisher nicht erfüllt wurde.

Im Beschluss „Jugend ist vielfältig – Jugend ist queer“ ([www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam\\_frontend\\_push&docID=2909](http://www.dbjr.de/gremien/87-vollversammlung.html?eID=dam_frontend_push&docID=2909)) schließlich kritisiert der DBJR die binäre Geschlechterlogik und setzt sich für die freie und selbstbestimmte Persönlichkeitsentfaltung junger Menschen ein – unabhängig von Herkunft, sozialem Status, Aussehen oder eben auch von Geschlecht und sexueller Orientierung.

**Recherche: Anteil der Polizist\_innen mit Migrationshintergrund**

Rund 250.000 Polizeibeamt\_innen versehen in Deutschland ihren Dienst. Doch wie hoch ist der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter ihnen? Und wie viele finden sich beim Verfassungsschutz? Zwar ist es in der Bundesrepublik aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht üblich, ethnische Zugehörigkeiten zu erfassen – die Statistik ermittelt nur die Staatsangehörigkeit – doch immer mehr Einrichtungen, Arbeitgeber\_innen und Behörden gehen dazu über, die Vielfalt unter den Mitarbeiter\_innen auf freiwilliger Basis abzufragen. Nur so können Fortschritte bei der „interkulturellen Öffnung“ erfasst werden. Der Mediendienst Integration hat hierzu das Bundeskriminalamt, die Bundespolizei, alle 16 Landespolizeien sowie das Bundesamt und die Landesämter für Verfassungsschutz angefragt. Da die Methoden der Erfassung und Auswertung in den Ländern sehr unterschiedlich sind, bieten die Ergebnisse nur ungefähre Angaben. Dennoch ist aus ihnen eine Entwicklung erkennbar:

Der Anteil von Menschen aus Einwandererfamilien im Polizeidienst und bei den Verfassungsschutzämtern wird nicht konsequent erfasst. Einige Länder bieten jedoch Zahlen über Bewerber\_innen, Auszubildende oder sogar alle Mitarbeiter\_innen mit Migrationshintergrund im Polizeidienst und beim Verfassungsschutz. Daraus geht hervor: Die Anteile der Mitarbeiter\_innen in der Polizei, die einen Migrationshintergrund aufweisen, entsprechen bei weitem nicht denen in der Bevölkerung. Allerdings zeigen die vorliegenden Ergebnisse, dass der Anteil von Menschen aus Einwandererfamilien kontinuierlich steigt – vor allem dort, wo Werbemaßnahmen und andere Bemühungen für mehr Berufsnachwuchs stattfinden.

**Ergebnisse zur Polizei**

Lediglich drei Bundesländer verfügen über Angaben zu Mitarbeiter\_innen mit Migrationshintergrund im gesamten Polizeidienst:

1. Mecklenburg-Vorpommern: 0,4 Prozent (3,8

Prozent in der Bevölkerung),  
 2. Rheinland-Pfalz: 2,5 Prozent (19,6 Prozent in der Bevölkerung) und  
 3. Niedersachsen: 3,2 Prozent (18,7 Prozent in der Bevölkerung).

### Ergebnisse zum Verfassungsschutz

In Bund und Ländern werben die Inlandsgeheimdienste nicht gezielt um Mitarbeiter\_innen aus Einwandererfamilien. Auch darüber, wie weit es mit der „interkulturellen Öffnung“ beim Verfassungsschutz gediehen ist, gibt es kaum Informationen. Im Bundesamt für Verfassungsschutz wird ebenso wie in zwölf Landesämtern nicht erfasst,

wie hoch der Anteil der Mitarbeiter\_innen mit Migrationshintergrund ist. Ausnahmen bilden hier nur:

1. Brandenburg („niemand mit Migrationshintergrund“)
2. Hamburg (2,7 Prozent)
3. Hessen (5,2 Prozent)
4. Niedersachsen (4,1 Prozent).

Die Rechercheergebnisse sind hier [www.medien-dienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Recherche\\_Polizei\\_Verfassungsschutz\\_Migrationshintergrund.pdf](http://www.medien-dienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Recherche_Polizei_Verfassungsschutz_Migrationshintergrund.pdf) als Download verfügbar.

### Du machst es - wir zeigen es

#### Jugendwettbewerb: Rassismus - nicht mit mir! Mitmachen und Zeichen setzen

Du bist kreativ, engagiert und mutig? Du machst dich für eine offene und tolerante Gesellschaft stark? Du bist mindestens 16 Jahre alt und gehst noch zur Schule, studierst oder machst eine Ausbildung? Du setzt dich gegen Rassismus ein - allein oder im Team? Du hast zum Beispiel eine Facebook-Aktion organisiert, einen Song geschrieben, Plakate entworfen oder eine Anti-Rassismus-AG gegründet?



Dann bewirb dich und stell uns dein Projekt vor! Mitmachen, vormachen, andere animieren, kreativ werden - es geht darum, ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen, mit großen oder kleinen Aktionen.

Der Jugendwettbewerb der Antidiskriminierungsstelle des Bundes „Rassismus - nicht mit mir! Mitmachen und Zeichen setzen“ veröffentlicht besondere Beiträge und prämiert die besten drei mit Preisgeldern, einer Reise nach Berlin und dem Einblick in die Arbeit von Kreativ-Profis.

Ein selbstgedrehtes Video, eine Aktion in der Fußgängerzone oder Kunst gegen Rassismus: Schick uns die Dokumentationen deines Projekts in Text, Bild, Audio oder Video zu und zeig uns, welche Idee du gemeinsam oder mit anderen umgesetzt

hast.

Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende sowie Jugendliche aus Vereinen, Gruppen oder Organisationen, die mindestens 16 Jahre alt sind und noch vor ihrem ersten Ausbildungsabschluss stehen.

Was muss deine Bewerbung beinhalten?

WER: Stell uns kurz vor, wer du bist oder wer ihr seid  
 WAS: Schick uns eine Dokumentation über deine oder eure Aktion gegen Rassismus  
 WARUM: Erklär uns, warum ihr die Aktion gestartet habt

Schick deine Bewerbung per E-Mail

an: [veranstaltung@bafza.bund.de](mailto:veranstaltung@bafza.bund.de)

Oder per Post an:

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben  
 Referat 108 - Veranstaltungsmanagement  
 Taubenstraße 42/43  
 10117 Berlin

Der Bewerbungsschluss ist am 15. Dezember 2014.

Infos:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes  
 Glinkastraße 24  
 10117 Berlin

[www.rassismus-nicht-mit-mir.de](http://www.rassismus-nicht-mit-mir.de)

## Publikation: Antisemitism in Europe Today: the Phenomena, the Conflicts

Die englischsprachige Publikation widmet sich aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus in Europa. Sie nimmt eine vergleichende Perspektive ein und umfasst spezifische Untersuchungsergebnisse zu elf europäischen Ländern. Die Essays basieren auf Vorträgen, die bei der gleichnamigen Tagung des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und des Jüdischen Museums Berlin gehalten wurden. Die Tagung und die Publikation wurden durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ gefördert.

Die Publikation ist unter [www.jmberlin.de/main/DE/05-Publikationen/07-online-publikationen.php](http://www.jmberlin.de/main/DE/05-Publikationen/07-online-publikationen.php) online verfügbar.

Infos:  
Jüdisches Museum Berlin  
Lindenstr. 9-14  
10969 Berlin  
Tel: 0 30 / 25 99 33 00  
Fax: 0 30 / 25 99 34 09  
[www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de)

## Neuer Dachverband der Migrantinnenorganisationen - DaMigra gegründet

Am 27. und 28. September 2014 hat in Köln die Gründerinnenkonferenz des Dachverbandes der Migrantinnenorganisationen stattgefunden. Die Konferenz stand unter dem Motto „Migrantinnenorganisationen - ein Raum für Empowerment“. An der Konferenz nahmen über 100 Frauen aus unterschiedlichen Migrantinnenorganisationen teil, die ihre Expertise und Erfahrungen für die zukünftige Arbeit des Dachverbandes eingebracht haben.

Projektkoordinatorin Behshid Najafi sowie Herr Dr. Kleindiek, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eröffneten den Kongress. „Die Gründung eines bundesweiten Dachverbandes der Migrantinnenorganisationen ist ein richtiger Schritt und ein wichtiges Signal“, sagte Staatssekretär Dr. Kleindiek. „Denn diese neue Institution bietet die Möglichkeit, die Anliegen der Migrantinnen auf Bundesebene wirkungsvoll zu vertreten. Ich gratuliere allen Beteiligten und wünsche Ihnen viel Kraft und Erfolg für den weiteren Aufbau und die Arbeit des Dachverbandes.“

Am Sonntag, 28. September konnte die Satzung des Dachverbandes der Migrantinnenorganisationen verabschiedet werden. Im Anschluss daran fanden Vorstandswahlen statt. Sieben Frauen aus unterschiedlichen Migrantinnenorganisationen wurden in den Vorstand gewählt: Behshid Najafi (agisra e. V.), Virginia Wangare Greiner (Maisha e. V.), Figen Brandt (Interkulturelles Frauennetzwerk Hessen e. V.), Sidar Carman

(Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland e. V.), Dr. Pierrette Herzberger-Fofana (Forward-Germany e. V.), Dr. Delal Atmaca (Initiative Selbstständiger Immigrantinnen e. V.) sowie Nguyen Thi My Hanh (ViFi e. V.).

Der Dachverband der Migrantinnenorganisationen setzt sich herkunftsunabhängig und bundesweit für die politische, rechtliche und soziale Gleichberechtigung von Migrantinnen in Deutschland ein. Darüber hinaus vertritt der Dachverband migrations- und frauenspezifische Belange und dient als Ansprechpartnerin in Politik, Medien und Öffentlichkeit.



Infos und Kontakt:  
DaMigra  
c/o agisra e. V.  
Martinstr. 20a  
50667 Köln  
Tel. 02 21 / 78 95 74 37  
[info@damigra.de](mailto:info@damigra.de)  
[www.damigra.de](http://www.damigra.de)

**Literatur und Materialien zum Thema...****Rechtsextremismus**

Amadeu Antonio Stiftung, Fachstelle Gender und Rechtsextremismus (Hg.): Rechtsextreme Frauen - übersehen und unterschätzt. Analysen und Handlungsempfehlungen, Berlin 2014

Arbeitsgruppe Qualitätsstandards der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (Hg.): Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Deutschland. Qualitätsstandards für eine professionelle Unterstützung, Berlin 2014

Baer, Silke/Möller, Kurt/Wiechmann, Peer (Hg.): Verantwortlich Handeln: Praxis der Sozialen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten Jugendlichen, Opladen/Berlin/Totonto: Budrich, 2014

Baer, Willi/Dellwo, Karl-Heinz (Hg.): Verdeckter Bürgerkrieg und Klassenkampf in Italien I. Die sechziger Jahre: Die Entstehung des neuen Antifaschismus (Bibliothek des Widerstands, Bd. 31, inkl. 2 DVD-Videos), Hamburg: Laika, 2014

Behrens, Rico: Solange die sich im Klassenzimmer anständig benehmen. Politiklehrer/innen und ihr Umgang mit rechtsextremer Jugendkultur in der Schule (Wochenschau Wissenschaft), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2014

Blome, Mathis/Manthe, Barbara im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (Hg.): Zum Erfolg verdammt. Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus. Prävention und Intervention auf dem Prüfstand, Düsseldorf 2014

Blume, Klaus: Tatort Fankurve. Fußball, Gewalt und Rechtsextremismus, Berlin: Rotbuch, 2013

Böttger, Andreas/Lobermeier, Olaf/Plachta, Katarzyna: Opfer rechtsextremer Gewalt (Analysen zu gesellschaftlicher Integration und Desintegration), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Debus, Katharina/Laumann, Vivien (Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V., Projekt Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus/Fortbildungsreihen Vielfalt\_Macht\_Schule): Rechtsextremismus, Prävention und Geschlecht (Hans-Böckler-Stiftung (Hg.): Arbeitspapier Nr. 302, Gender, Familie und Beruf), Düsseldorf 2014

Dostluk Sineması (Hg.): Von Mauerfall bis Nagelbombe. Der NSU-Anschlag auf die Kölner Keupstraße im Kontext der Pogrome und Anschläge der neunziger Jahre. Interviews - Statements - Filme, Berlin: Amadeu Antonio Stiftung, 2014

Feldman, Matthew/Jackson, Paul (Hg.): Doublespeak. The Rhetoric of the Far Right since 1945 (Explorations of the Far Right, Volume 3), Stuttgart: ibidem, 2014

Ford, Robert/Goodwin, Matthew: Revolt on the Right. Explaining support for the radical right in Britain (Routledge Studies in Extremism and Democracy), London/New York: Routledge, 2014

Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus (Hg.): Mädchen und Frauen in der extremen Rechten. Aktualisierte Handreichung, Hamburg 2014

Haberlandt, Niels: Rechtsextreme Strategien im Sport. Der organisierte Sport im strategischen Konzept rechtsextremer Gruppen im Land Brandenburg (Region - Nation - Europa, Bd. 73), Münster/Berlin/Lon-

don: LIT, 2013

Schellenberg, Britta: Mügeln. Die Entwicklung rassistischer Hegemonien und die Ausbreitung der Neonazis (Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen (Hg.): Schriften zur Demokratie), Dresden 2014

Sepp, Benedikt: Linke Leute von rechts? Die nationalrevolutionäre Bewegung in der Bundesrepublik, Marburg: Tectum, 2013

## Rassismus, Antisemitismus, Rassismuskritik

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2013). Dokumentation 1993-2003, Heft 1, 21. aktualisierte Aufl., Berlin 2014

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2013). Dokumentation 2004-2013, Heft 2, 21. aktualisierte Aufl., Berlin 2014

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2013). Dokumentation auf DVD, 21. aktualisierte Aufl., Berlin 2014

Assmann, Heinz-Dieter/Baasner, Frank/Wertheimer, Jürgen (Hg.): Grenzen (Wertewelten, Bd. 7), Baden-Baden: Nomos, 2014

Benedek, Wolfgang/Benoît-Rohmer, Florence/Karl, Wolfram u. a. (Hg.): European Yearbook on Human Rights 2014, Antwerp/Vienna/Graz: Intersentia/NWV, 2014

Brunner, José/Avraham, Doron/Zepp, Marianne (Hg.): Politische Gewalt in Deutschland. Ursprünge - Ausprägungen - Konsequenzen (Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte, Bd. 42, 2014), Göttingen: Wallstein, 2014

Buchen, Stefan: Die neuen Staatsfeinde. Wie die Helfer syrischer Kriegsflüchtlinge in Deutschland kriminalisiert werden, Bonn: J. H. W. Dietz Nachf., 2014

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (Hg.): Islam & Schule. Handbuch, Berlin 2014

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Antisemitismus“, 64. Jg., 28-30/2014, Bonn 2014

Çakir, Naime: Islamfeindlichkeit. Anatomie eines Feindbildes in Deutschland (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2014

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram - Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Themenheft „Anti-Schwarzer Rassismus“, Nr. 33, Juni 2014, Bern 2014

Essed, Philomena/Hoving, Isabel (Hg.): Dutch Racism (Thamyris/Intersecting: Place, Sex and Race Nr. 27), Amsterdam/New York: Rodopi, 2014

Hübsch, Khola Maryam: Unter dem Schleier die Freiheit. Was der Islam zu einem wirklich emanzipierten Frauenbild beitragen kann, Ostfildern: Patmos, 2014

Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Internationale Wochen gegen Rassismus 10.-23. März 2014.

Dokumentation, Darmstadt 2014

Klein, Anna: Toleranz und Vorurteil. Zum Verhältnis von Toleranz und Wertschätzung zu Vorurteilen und Diskriminierung (pomotion, Bd. 5), Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, 2014

Lahnsteiner, Eva: Minderheiten. Versuch einer völkerrechtlichen Begriffsbestimmung (Schriften zum Internationalen und Vergleichenden Öffentlichen Recht, Bd. 21), Baden-Baden/Wien: Nomos/Facultas.wuv, 2014

Löw, Neva: Wir leben hier und bleiben hier! Die Sans Papiers im Kampf um ihre Rechte, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2013

Mappes-Niediek, Norbert: Arme Roma, böse Zigeuner. Was an den Vorurteilen über die Zuwanderer stimmt, Berlin: Christoph Links, 3. durchgesehene Aufl., 2013

Meyer, Gerd: Mut und Zivilcourage. Grundlagen und gesellschaftliche Praxis, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, 2014

Meyer, Jürgen (Hg.): Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Nomos Kommentar), Baden-Baden: Nomos, 4. Aufl., 2014

Nestvogel, Renate: Afrikanerinnen in Deutschland. Lebenslagen, Erfahrungen und Erwartungen (Bildung in Umbruchgesellschaften, Bd. 11), Münster/New York: Waxmann, 2014

Phiren Amenca/Council of Europe (Hg.): The European Boogie Man Complex: Challenging Antigypsyism through Non-formal Education. An educational Toolkit. Report of the study session held by Phiren Amenca in co-operation with the European Youth Centre Budapest of the Council of Europe (14.-20. October 2012), Budapest 2013

Pieper, Tobias: Die Gegenwart der Lager. Zur Mikrophysik der Herrschaft in der deutschen Flüchtlingspolitik, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2. Aufl., 2013

Rehbein, Boike/Souza, Jessé: Ungleichheit in kapitalistischen Gesellschaften, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2014

Scharathow, Wiebke: Risiken des Widerstandes. Jugendliche und ihre Rassismuserfahrungen (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2014

Schmid, Veronika E.: Die unerträgliche Freiheit der Anderen. Studien zum überwertigen Realismus, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, 2014

## Nationalsozialismus und Erinnerungspolitiken

Bohlen, Lou: Politik der Erinnerung. Die umstrittene Erinnerungskultur russischsprachiger Migranten in Israel 1989-2000, Göttingen: Wallstein, 2014

Botsch, Gideon/Haverkamp, Josef (Hg.): Jugendbewegung, Antisemitismus und Rechtsradikale Politik. Vom „Freideutschen Jugendtag“ bis zur Gegenwart (Europäisch-jüdische Studien. Beiträge, Bd. 13), Berlin: de Gruyter, 2014

Council of Europe (Hg.): Right to Remember. A Handbook for Education with Young People on the Roma Genocide, Straßburg 2014

Fritsche, Johannes: Geschichtlichkeit und Nationalsozialismus in Heideggers Sein und Zeit (Studien zur Politischen Soziologie/Studies on Political Sociology, Bd. 26), Baden-Baden: Nomos, 2014

Gros, Eva: Der Holocaust im Spiegel sozialwissenschaftlicher Theorie. Eine metatheoretische Analyse (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Lohl, Jan/Moré, Angela (Hg.): Unbewusste Erbschaften des Nationalsozialismus. Psychoanalytische, sozialpsychologische und historische Studien (Psyche und Gesellschaft), Gießen: Psychosozial, 2014

Müller, Christa: Schatten des Schweigens, Notwendigkeit des Erinnerens. Kindheiten im Nationalsozialismus, im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit (Forschung Psychosozial), Gießen: Psychosozial, 2014

## Migration

Brot für die Welt/Medico International/PRO ASYL (Hg.): Im Schatten der Zitadelle. Der Einfluss des europäischen Migrationsregimes auf „Drittstaaten“, Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2014

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.): Minas. Atlas über Migration, Integration und Asyl, 5. Aufl., Nürnberg 2013

Filzwieser, Christian/Sprung, Andrea: Dublin III-Verordnung. Das Europäische Asylzuständigkeitssystem. Stand: 1.2.2014. Kommentar, Berlin/Wien/Graz: BWV/NWV, 2014

Friese, Heidrun: Grenzen der Gastfreundschaft. Die Bootsflüchtlinge von Lampedusa und die europäische Frage (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2014

Müller, Nils: Die alltägliche Reproduktion nationaler Grenzen, Konstanz/München: UVK, 2014

Neumann, Simon: Die Europäische Grenzschutzagentur Frontex. Integrierter Außengrenzschutz und humane Standards (Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel, Bd. 186), Berlin: Duncker & Humblot, 2014

## Migrationsgesellschaft und Migrationspädagogik

Bertelsmann Stiftung (Hg.): Brücken bauen - Perspektiven aus dem Einwanderungsland Deutschland, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2013

Bicer, Enis/Windzio, Michael/Wingens, Matthias (Hg.): Soziale Netzwerke, Sozialkapital und ethnische Grenzziehungen im Schulkontext, Wiesbaden: Springer VS, 2014

Boschki, Reinhold/Buchholz, René (Hg.): Das Judentum kann nicht definiert werden. Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur (Forum Christen und Juden, Bd. 11), Berlin/Münster/New York u. a.: LIT, 2014

Cavuldak, Ahmet/Hidalgo, Oliver/Hildmann, Philipp W. u. a. (Hg.): Demokratie und Islam. Theoretische und empirische Studien (Politik und Religion), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Diehm, Isabell/Messerschmidt, Astrid (Hg.): Das Geschlecht der Migration - Bildungsprozesse in Ungleichheitsverhältnissen (Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, Folge 9),



Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, 2013

Faller, Ulf: Der Kruzifixstreit oder Warum Schule säkular sein muss. Hintergründe einer notwendigen Debatte, Marburg: Tectum, 2014

Fiedler, Herbert/Land, Ronit/Martens, Gitta u. a. (Hg.): Ausgrenzung hat viele Gesichter. Impulse und Reflexionen aus der kulturpädagogischen Praxis (Kulturelle Bildung, Bd. 44), München: kopaed, 2014

Franz, Julia: Muslimische Jugendliche? Eine empirisch-rekonstruktive Studie zu kollektiver Zugehörigkeit (Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit, Bd. 15), Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, 2013

Hinkelbein, Oliver: Digitale Integration von Migranten? Ethnographische Fallstudien zur digitalen Spaltung in Deutschland (Medien Welten, Bd. 7), Bielefeld: transcript, 2014

Hunkler, Christian (Hg.): Ethnische Ungleichheit beim Zugang zu Ausbildungsplätzen im dualen System (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Huxel, Katrin: Männlichkeit, Ethnizität und Jugend. Präsentationen von Zugehörigkeit im Feld Schule (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Kamel, Susan/Gerbich, Christine (Hg.): Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion (Kultur- und Museumsmanagement), Bielefeld: transcript, 2014

Kämpfer, Sylvia: Migration und Lebenszufriedenheit. Eine theoriebegleitete empirische Analyse, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, 2014

Kiefer, Ute: Erfahrungen marokkanischer Studierender an Hochschulen in Deutschland (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Mustafa, Imad: Der Politische Islam. Zwischen Muslimbrüdern, Hamas und Hizbollah, Wien: Promedia, 2013

Oswalt, Vadim/Aspelmeier, Jens/Boguth, Suzelle: Ich dachte, jetzt brennt gleich die Luft. Transnationale historische Projektarbeit zwischen interkultureller Begegnung und Web 2.0 (Forum Historisches Lernen), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2014

Plieschnegger, Sanna: Islamkritik aus den eigenen Reihen. Hamed Abdel-Samad und Necla Kelek im Vergleich (Anwendungsorientierte Religionswissenschaft. Beiträge zu gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen, Bd. 5), Marburg: Tectum, 2013

Pollack, Detlef/Müller, Olaf/Rosta, Gergely u. a.: Grenzen der Toleranz. Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in Europa (Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Scheer, Monique (Hg.): Bindestrich-Deutsche? Mehrfachzugehörigkeit und Beheimatungspraktiken im Alltag, Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde e. V., 2014

Schmid, Hansjörg/Dziri, Amir/Gharaibeh, Mohammad u. a. (Hg.): Kirche und Umma. Glaubensgemeinschaft in Christentum und Islam (Theologisches Forum Christentum - Islam), Regensburg: Pustet, 2014

Stuber, Michael: Diversity & Inclusion. Das Potenzial-Prinzip. Ungleich Besser: Das Beste aus 15 Jahren Forschung & Praxis, Herzogenrath: Shaker, 3. aktualisierte u. überarbeitete Aufl., 2014

Vanderheiden, Elisabeth/Mayer, Claude-Hélène im Auftrag der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz (Hg.): Handbuch Interkulturelle Öffnung. Grundlagen, Best Practice, Tools, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014

Vassilchikova, Tatyana: Konzepte zur Integration und Partizipation Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Ein Rechtsvergleich zwischen EU- und Nicht EU-Ländern, Marburg: Tectum, 2014

Walburg, Christian: Migration und Jugenddelinquenz. Eine Analyse anhand eines sozialstrukturellen Delinquenzmodells (Kriminologie und Kriminalsoziologie, Bd. 11), Münster/New York: Waxmann, 2014

Yildirim-Krannig, Yeliz: Kultur zwischen Nationalstaatlichkeit und Migration. Plädoyer für einen Paradigmenwechsel (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2014

Yousefi, Hamid Reza (Hg.): Demokratie im Islam. Analysen - Theorien - Perspektiven, Münster/New York: Waxmann, 2014

## Verschiedenes

Großegger, Beate: Kinder der Krise, Berlin: Archiv der Jugendkulturen Verlag, 2014

Hillebrand, Annika: Selektion im Gymnasium. Eine Ursachenanalyse auf Grundlage amtlicher schulstatistischer Daten und einer Lehrerbefragung (Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 49), Münster/New York: Waxmann, 2014

Landesjugendring Berlin e. V. (Hg.): Praxishandbuch Juleica-Ausbildung in Berlin, Berlin 2014

Reinhardt, Volker/Beutel, Wolfgang (Hg.): Wochenschau Politik und Wirtschaft unterrichten. Demokratiepädagogik, 65. Jg., Sonderausgabe Juni/Juli 2014, Sek. I+II, Schwalbach i. Ts: Wochenschau, 2014

Werner, Stefan: Konfrontative Gewaltprävention. Pädagogische Formen der Gewaltbehandlung (Pädagogisches Training), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2014

**Seminare und Tagungen****Wissenschaftliches Kolloquium und Preisverleihung: Verleihung des Forena-Nachwuchspreises**

Termin: 13. November 2014

Ort: Düsseldorf

Informationen:

Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus (Forena)

Fachhochschule Düsseldorf

Universitätsstraße 1, Geb. 24.21

40225 Düsseldorf

[www.arbeitsstelle-neonazismus.de](http://www.arbeitsstelle-neonazismus.de)**Seminar: Aktiv in Bewegung - junge Gewerkschafter\_innen bewegen was! - Modul 5 - Sensibilisierung für Diskriminierung in Alltag, Betrieb und Bildungsarbeit**

Termin: 14.-16. November 2014

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum

Ellinor Gaupp

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 02 32 4 / 50 84 80

Fax: 02 32 4 / 50 84 99

[ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de](mailto:ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de)[www.dgb-jugendbildung.de](http://www.dgb-jugendbildung.de)**Fachtagung „Pluralität ist Normalität“**

Termin: 15./16. November 2014

Ort: Gauting

Infos und Anmeldung:

Institut für Jugendarbeit Gauting

Germeringer Straße 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-0

Fax: 0 89 / 89 32 33-33

[peter.nick@hs-kempton.de](mailto:peter.nick@hs-kempton.de)[www.institutgauting.de](http://www.institutgauting.de)**Fachtag „Nur am rechten Rand?“**

Termin: 15. November 2014

Ort: Frankfurt a. M.

Infos:

Hessischer Jugendring

Klaus Bechtold

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 99 08 3-20

Fax: 06 11 / 99 08 3-60

[bechtold@hessischer-jugendring.de](mailto:bechtold@hessischer-jugendring.de)[www.hessischer-jugendring.de](http://www.hessischer-jugendring.de)**Fachtag „Entwicklung von Methodenbausteinen für die außerschulische und schulische Bildungsarbeit zum Themenkomplex NSU“**

Termin: 22. November 2014

Ort: Koblenz

Infos und Anmeldung:

IDA e. V.

Rolf Knieper

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

[info@projekt-dimensionen.de](mailto:info@projekt-dimensionen.de)**Tagung „Alle Menschen werden Schwestern und Brüder?“ - Zusammenhalt in Zeiten des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“**

Termin: 22. November 2014

Ort: Bielefeld

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.

c/o DGB Bildungswerk e. V.

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

[info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)  
[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)

### **Fachtag „Es ist extrem wichtig, dass wir hier sind‘ - MJSO im Spannungsfeld von hohem Engagement und geringer Anerkennung“**

Termin: 24. November 2014  
Ort: Berlin

Infos und Anmeldung:  
Landesjugendring Berlin e. V.  
Jaqueline Kauka  
Lehrter Str. 26 a  
10557 Berlin  
Tel.: 0 30 / 81 88 61 02  
[kauka@ljrberlin.de](mailto:kauka@ljrberlin.de)  
[www.ljrberlin.de/mjso-fachtag-es-ist-extrem-wichtig-dass-wir-hier-sind](http://www.ljrberlin.de/mjso-fachtag-es-ist-extrem-wichtig-dass-wir-hier-sind)

### **Tagung: „Natürlich gegen Rechts! Naturschutz gegen Rechtsextremismus“**

Termin: 26./27. November 2014  
Ort: Altenkirchen

Infos:  
Evangelische Landjugendakademie in Altenkirchen  
Meike-Mirjam Drey  
Dieperzbergweg 13-17  
57610 Altenkirchen/Ww.  
Tel: 02 68 1 / 95 16 25  
Fax: 02 68 1 /70 20 6  
[drey@lja.de](mailto:drey@lja.de)  
[www.lja.de](http://www.lja.de)

### **Internationale Konferenz „Medien und Minderheiten. Fragen der Repräsentation im internationalen Vergleich“**

Termin: 27./28. November 2014  
Ort: Berlin

Infos und Anmeldung:  
Akademieprogramme Migration und Diversität  
Akademie des Jüdischen Museums Berlin

Stiftung Jüdisches Museum Berlin  
Lindenstraße 9-14  
10969 Berlin  
[www.jmberlin.de/medien-und-minderheiten](http://www.jmberlin.de/medien-und-minderheiten)

### **Mehrmoduliges Anti-Bias-Seminar**

1. Termin: 27.-29. November 2014  
Ort: Düsseldorf

Anmeldung:  
Maria Wigbers  
Arbeit und Leben DGB/VHS NW e.V.  
Tel: 02 11 / 93 80 03 8  
[www.anti-bias-werkstatt.de/sites/default/files/dateianhang\\_seminarausschreibung/ausschreibung\\_anti-bias-reihe.pdf](http://www.anti-bias-werkstatt.de/sites/default/files/dateianhang_seminarausschreibung/ausschreibung_anti-bias-reihe.pdf)  
[wigbers@aulnrw.de](mailto:wigbers@aulnrw.de)

### **4. bundesweite Ost-West-Konferenz: Rassismus widersprechen - denn vor Gott sind alle gleich!**

Termin: 28./29. November 2014  
Ort: Mainz

Infos und Anmeldung:  
Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus  
c/o Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.  
Augusstraße 80  
10117 Berlin  
Tel: 03 0 / 28 39 51 84  
[post@bagkr.de](mailto:post@bagkr.de)  
[www.bagkr.de/konferenz/programm](http://www.bagkr.de/konferenz/programm)

### **Training „Neonazismus: Erklärungsansätze, Strategien, Ideologiekritik und Interventionsmöglichkeiten“**

Termin: 30. November/1. Dezember 2014  
Ort: Leipzig

Infos und Anmeldung:  
Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.  
Schützengasse 18  
01067 Dresden  
Tel: 01 74 / 8 03 22 76

[kontakt@pokubi-sachsen.de](mailto:kontakt@pokubi-sachsen.de)  
[www.pokubi-sachsen.de](http://www.pokubi-sachsen.de)

**Fachtagung „PRAXISWELTEN. Zwischenräume der Veränderung - Neue Wege zur Kompetenzerweiterung“**

Termin: 1./2. Dezember 2014  
Ort: Neudietendorf

Infos und Anmeldung:  
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland  
(ZWST)  
René André Bernuth  
Johannesstraße 13  
99084 Erfurt  
Tel: 03 61 / 78 91 27 7  
Fax: 03 61 / 78 91 27 8  
[zwst-thueringen@web.de](mailto:zwst-thueringen@web.de)  
[www.zwst.org](http://www.zwst.org)

**Fachtagung „SAORE ROMA“  
Diskriminierungsfreies Deutschland?**

Termin: 3. Dezember 2014  
Ort: Berlin

Infos:  
Amaro Drom e. V.  
Weichselplatz 8  
12045 Berlin  
Tel: 03 0 / 43 20 53 73  
[maris@amaroforo.de](mailto:maris@amaroforo.de)  
[www.amarodrom.de](http://www.amarodrom.de)

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**Volmerswerther Str. 20**

**40221 Düsseldorf**

**Tel: 02 11 / 15 92 55-5**

**Fax: 02 11 / 15 92 55-69**

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion: Dr. Barbara Manthe

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952